

Sport



Auch ein 2:4-Rückstand kann die Fußballer des FC Mulsum/Kutenholz III nicht schocken: Trainer Kai Kaatz (l.) leitet die Pausenbesprechung in der Kabine und fordert mehr Einsatz in der zweiten Hälfte. Trotzdem gibt es am Ende eine 3:6-Niederlage. Fotos: Fehlbus



Frustration bei Torwart Hendrik Zerly (22) von FC Mulsum/Kutenholz III.

Vizeletzer in der vierten Kreisklasse Fußball-Derby zwischen FC Mulsum/Kutenholz III und MTV Wangersen II – Saisonziele in der untersten Landkreis-Liga

Kutenholz. (mf).Es gibt Mannschaften, für die zählt die Tabelle von unten: „Diesmal wollen wir Vizeletzer werden“, sagt Fred Hückel, Manager der zweiten Fußball-Herren des MTV Wangersen. Das Team spielt in der 4. Kreisklasse, und weil es im Kreis Stade bisher keine tiefere Liga gibt, droht kein Abstieg. Hückels zweiter Wunsch wären dann noch weniger als die 129 Gegentore, mit denen das Team in der Vorsaison Schlusslicht wurde. Erster Beitrag dazu: Wangersen II gewinnt die Auftaktpartie gegen FC Mulsum/Kutenholz III mit 6:3.

Dennis Frula steht mit dem Emblem des Rekordmeisters FC Bayern München auf der Brust am Spielfeldrand in Kutenholz. „Das Trikot habe ich zur Feier des Tages angezogen, weil Bayern Tabellenführer ist“, erklärt der 20 Jahre alte Mittelfeldspieler des FC Mulsum/Kutenholz III. Von einer solchen Spitzenposition können die Kicker des Kreisklasse-Teams nur träumen. In der vergangenen Saison waren sie Vorletzte der Liga, nur Wangersen lag noch hinter ihnen, sozusagen am untersten Ende des kleinen Fußballs im Kreis Stade.

„Wir machen das hier, weil es Spaß macht“, sagt der Kutenholzer Trainer Kai Kaatz. Und dann kurvt er doch schimpfend an der Seitenlinie hoch und runter. Es läuft nicht optimal für seine Mannschaft. „Die können morgens nicht gut spielen, weil sie am Abend zuvor so lange feiern müssen“, sagt eine Stimme aus dem Hintergrund. Jetzt ist es bereits Mittag.

Die Gastgeber liegen schnell mit 0:2 hinten. „Ach, da geht noch was, das ist so in der Kreisklasse“, sagte Spieler Frula. Tatsächlich schießt die Heimmannschaft noch zwei Tore vor der Halbzeit-Pause, Wangersen auch. Mit 2:4Rückstand geht es für die Platzherren in die Kabine.

Kabinenansprache zur Pause

„Es ist nichts verloren. Los, Männer“, feuert Kaatz seine Spieler an. Dass Wangersen mit einer ansehnlichen Zahl von Altherrenspielern aufgelaufen ist, ist am Rande auch Thema in der Kabine. Vielleicht kann das junge Team von Mulsum/Kutenholz in der zweiten Hälfte ja davon profitieren, wenn die gegnerischen Routiniers vom Laufen müde werden – schließlich steht die Sonne inzwischen hoch über dem Fußballplatz.

Die ersten Minuten nach dem Wiederanpfiff sind vielversprechend. „Guck mal, das war ja ein Doppelpass, hast du das gesehen?“ Einer der fast 50 Zuschauer, die sich zwischendurch Zeit für eine Portion Pommes Frites nehmen, scheint sich fast erschreckt zu haben. Er stupst seinen Nachbarn aufgeregt in die Seite. Ein Hackentrick, ein bisschen Zauberfußball, auch das gibt es in der 4. Kreisklasse. Wenig später ist der Trainer froh, dass erst der Abschlag und dann ein Freistoß noch in der Nähe des Spielfelds landen. „Komm jetzt, Mauer bilden“, brüllt Kaatz gerade über den Platz. Viel zu spät ordnet sich die Kutenholzer Defensive. Vier Gelbe Karten verteilt Schiedsrichter Manfred Schell in der Partie. Als Unparteiischer ist er in dieser Klasse allein auf dem Platz. Der Respekt der durchschnittlich gut einen Kopf größeren Spieler ist ihm aber sicher: „Ich bin wohl Deutschlands kleinster Schiedsrichter“, lacht der 1,65-Meter-Mann. Für seine Fairness und Ruhe ist er bekannt. Keiner der Spieler wagt es auch nur, das Trikot bei „Manni“ über der Hose zu tragen. Kleiderordnung muss sein.

Zwei Tore legt Wangersen noch nach. „Dass die so offensiv spielen, damit hätte ich nicht gerechnet“, gesteht Kaatz. In der vergangenen Saison schoss die Zweite des MTV in 20 Partien gerade einmal 24 Tore, kassierte pro Spiel durchschnittlich 6,5 Gegentreffer. Rekord war eine 0:21-Niederlage. Jetzt sollen neun Altherrenspieler aus Ahlerstedt und Wangersen die nötige Stabilität geben.

Das lockere Auslaufen auf dem Platz lassen diesmal beide Teams ausfallen. „Nicht mal dritte Halbzeit geht heute am Sonntag“, schimpft einer über die verpasste Party-Gelegenheit. So kurz vor Wochenanfang gibt es keinen großen Umtrunk mehr, da ist der Spaß vorbei, den sie alle beim Fußball haben. Selbst wenn es

wieder einmal nicht das angepeilte Saisonziel wird, ein Platz möglichst weit weg vom Tabellenende.

Artikel erschienen am: 14.08.2007

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© **Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG**